

Quartier Leech

■ CLAUDIA UNGER

Einen Ort als zwischenzeitliches Zuhause für junge Menschen zu gestalten und zugleich die lebenslange Verbundenheit dazu zu ermöglichen, verlangt neben der architektonischen Neugestaltung vor allem eines: Personen und Programm.

Das Afro-Asiatische Institut (AAI) und die Katholische Hochschulgemeinde (KHG) sind Einrichtungen, die seit mehr als fünfzig Jahren einen studentischen Ort in unmittelbarer Nähe zu den Grazer Universitäten prägen. Während die KHG den Schwerpunkt im Bereich der katholischen Religion setzt, ist das AAI besonders um den Dialog zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen bemüht. Mit ihren Angeboten richten sie sich an Menschen, die an der Welt und den drängenden Fragen in ihr Interesse haben, und bieten außerdem in Studierendenheimen Wohnraum, der durch die vielen Angebote mehr ist, nämlich Lebensraum.

Gemeinsame Themen und Kooperationen sind seit langem Begleiter in der Arbeit mit und für die Studierenden in AAI und KHG. In einem Strategieprozess gemeinsam die Bedingungen für eine zeitgemäße Adaptierung der Möglichkeiten zu überlegen und umzusetzen, war deshalb die logische Folge der notwendigen baulicher Maßnahmen. Das Quartier Leech – begrifflich angelehnt an das Museumsquartier in Wien und namentlich an den Standort in der Leechgasse gebunden – stellt sich nach der strategischen Arbeit und dem zügigen Umbau als zeitgemäßer Rahmen für die Arbeit von AAI und KHG dar. Der Name Quartier ist in mehrfacher Hinsicht Programm – als Wohnort für Studierende, Begegnungsort und Informationsdrehscheibe in kulturellen, gesellschaftspolitischen und religiösen Fragen. Im Quartier Leech sollen die beiden Einrichtungen nun verstärkt voneinander profitieren und gemeinsam das Areal als Ort des interkulturellen und

(inter)religiösen Gelingens bespielen.

Der Umbau ist abgeschlossen, die Eröffnung absolviert, die Studierendenheime ausgebaut. Nun füllen AAI und KHG das Haus gleichermaßen mit Neuem und Bewährtem. Die Balance zwischen der eigenen Identität und den Impulsen der Verbundenheit im Quartier Leech wird von der strategisch überlegten Theorie in die Praxis umgesetzt: gemeinsame Angebote, die Abstimmung von Ideen und die Organisation verlangen Regeln und Weitsicht.

Besonders am Herzen liegt uns der persönliche Kontakt mit den Studierenden und den KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und ImpulsgeberInnen, die als Gäste das Quartier Leech zu dem machen, was es ist: ein Ort, an dem vieles gelingt, und der Teil des Lebens ist – in der Stadt Graz, im gesellschaftlichen Diskurs und vor allem in der Biographie jener Menschen, die hier ein vorübergehendes Zuhause finden. Programatisch ist deshalb auch der inhaltliche Schwerpunkt im laufenden Arbeitsjahr: Er widmet sich dem Thema Heimat. ■



Claudia Unger ist Leiterin des Afro-Asiatischen Institut und Veranstalterin des MultiKulti-(Sommer)balls in Graz.

„Buona sera!“ (die ersten öffentlichen Worte nach der Papstwahl am 13.3.)

Manche Gläubige kommen daher wie eine in Essig eingelegte Peperoni. Christen müssen jedoch Männer und Frauen der Freude sein. Christliche Freude ist ein Geschenk Gottes.

Für Gott zählt das Herz.